

## Zum Jahresende ...

Über das gerade erst zu Ende gehende Jahr lautete das Fazit der ZEIT schon am 5. Dezember 2022: „Das Jahr 2022 war eine Zumutung.“ Ich vermute, dass auch viele Kolleginnen und Kollegen an unserer Hochschule diesen Eindruck teilen.

Ein anstrengendes Jahr, das uns allen viel abverlangt hat, geht nun langsam zu Ende. Hatten wir noch im Frühjahr gehofft, dass wir nach zwei anstrengenden Coronajahren nun endlich wieder einen mehr oder weniger coronafreien und unbeschwerten Sommer erleben können, wurden wir im Juni von einer Cyberattacke heimgesucht, die für unsere Arbeit an der Hochschule zu einer großen Belastung geworden ist.

Die nicht enden wollenden erschütternden Kriegseignisse in der Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise in Europa haben ein Übriges getan, um das sich neigende Jahr mit einem nicht zu hoffnungsvollen Gefühl zu verlassen.

Als quasi „neuer“ Rektor einer Hochschule sollte man tunlichst nicht in solche oder ähnliche Klagelieder einstimmen, sondern Zuversicht und Aufbruchstimmung verbreiten, aber Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit gebieten es, authentisch zu bleiben und nicht so tun, als wäre dies alles spurlos an uns vorübergezogen.

Die Vielzahl der sich überlagernden Krisen hat bei allen Hochschulmitgliedern zu einer Verdichtung und Intensivierung der Arbeit geführt. Im Rektorat beobachten wir die hohe Arbeitsbelastung mit Sorge, und wir sehen und schätzen den hohen Einsatz aller Hochschulmitglieder, um dieses erhöhte Arbeitspensum unter erschwerten Bedingungen zu bewältigen.

Gleichzeitig hat es mich seit meinem Amtsantritt im April sehr beeindruckt, wie sehr sich gerade in schwierigen Zeiten die Kolleginnen und Kollegen für unsere Hochschule eingesetzt ha-

ben. Und das betrifft wirklich alle Bereiche unserer Hochschule: Forschung und Nachwuchsförderung, Lehre und Studium, Verwaltung und Technischer Dienst. Letztlich konnten die Krisen des Jahres 2022 nur überwunden werden, da sich die unterschiedlichen an unserer Hochschule tätigen Gruppen als ein gemeinsames Team begriffen und kooperativ gehandelt haben. Viele von Ihnen sind dabei bis an ihre Belastungsgrenzen gegangen und haben eine sehr hohe Identifikation mit unserer Hochschule unter Beweis gestellt, die wirklich überwältigend war!

Ich möchte mich daher zum Abschluss dieses Jahres im Namen des gesamten Rektorats noch einmal herzlich und ausdrücklich bei allen Hochschulmitgliedern dafür bedanken, dass Sie gemeinsam unter sehr schwierigen Bedingungen dafür gesorgt haben, dass der Lehrbetrieb und die Verwaltungsprozesse aufrechterhalten werden konnten. Unseren Studierenden danke ich dafür, dass sie nach der zweijährigen „Corona-Wartezeit“ auch noch die Geduld aufgebracht haben, die Folgen der Cyberattacke zu ertragen.

Im kommenden Jahr werden wir auf der Basis der Ergebnisse der Befragung zur psychischen Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam Maßnahmen identifizieren, die geeignet sind, das Wohlbefinden und die Gesundheit aller Mitarbeitenden zu stärken. Darüber hinaus werde ich meine nach der Cyberattacke unterbrochenen Gespräche mit den Instituten und Fakultäten wieder aufnehmen, um vor Ort und von Betroffenen selbst zu erfahren, wo sie Stärken und Schwächen in ihren jeweiligen Arbeitskontexten sehen. Schließlich planen wir im Rektorat, jeweils zu Beginn und zum Ende der Vorlesungszeit eine informelle und niederschwellige Begegnungsmöglichkeit zu schaffen, in deren Rahmen sich Hochschul- und Rektoratsmitglieder ohne Tagesordnung und Protokoll austauschen können.

Auch das nächste Jahr wird neue Herausforderungen für uns bereithalten. So werden wir viel Energie für den Aufbau des geplanten Studiengangs Lehramt Sonderpädagogik aufwenden müssen: Die geplanten Stellen sind sukzessive zu besetzen, der zusätzliche Flächenbedarf ist zu decken und für den neuen Studiengang sind Studierende zu gewinnen, um dann zum Wintersemester 2023/24 erfolgreich in den Studiengang zu starten. Umso wichtiger wird es sein, dass wir miteinander im Gespräch bleiben und dass wir besser verstehen, worin die spezifischen Herausforderungen derjenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehen, mit denen wir uns aufgrund unseres Arbeitsprofils nicht in ständigem Austausch befinden.

Die über das Jahr verteilten Anlässe wie z. B. das Sommerfest und der Betriebsausflug sind wunderbare Gelegenheiten für solche „statusgruppenübergreifende“ Austausche. Das von den Studierenden organisierte Sommerfest am 14. Juli war ein sehr schönes Beispiel dafür, dass es auch unter schwierigen Bedingungen

möglich ist, Feste zu feiern und wie gut es tut, in einem ungezwungenen Rahmen gerade auch mit solchen Hochschulmitgliedern wieder in Kontakt zu kommen, die man schon länger nicht mehr getroffen hat. Ich lade Sie deshalb schon jetzt herzlich zu diesen Anlässen ein und möchte Sie ausdrücklich ermuntern, im kommenden Jahr auch einmal solche Feste, Feiern und kulturellen Veranstaltungen unserer Hochschule zu besuchen, an denen Sie bisher nicht teilgenommen haben.

Zu guter Letzt danke ich Ihnen allen für Ihre engagierte Arbeit in Lehre, Forschung und Verwaltung im vergangenen Jahr und wünsche Ihnen – auch im Namen der Rektoratskollegin und -kollegen – ein friedliches Weihnachtsfest, eine erholsame Weihnachtspause und ein glückliches Neues Jahr.

Hans-Georg Kotthoff

## Ernennungen ■ Ehrungen ■ Auszeichnungen

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg hat am 22. November 2022 den „Beirat für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum der Stadt

Freiburg“ eingesetzt. In das fünfköpfige Expertengremium wurde auch Kollege **Michael Klant**, Institut der Bildenden Künste, berufen.

Das Rektorat gratuliert dem Kollegen herzlich!

## Instagram: Der zentrale Hochschul-Account

Bereits am 1. Mai 2021 startete der offizielle Instagram-Account der Hochschule. Einige von Ihnen kennen den Account bereits, für manche ist er vielleicht noch unbekannt. Unter [https://www.instagram.com/ph\\_freiburg/](https://www.instagram.com/ph_freiburg/) betreibt das Social Media Team diesen Account.

Mit ihrem zentralen Auftritt in diesem sozialen Medium verfolgt die Hochschule u. a. folgende Ziele:

- Gewinnung von Studierenden
- Positionierung in der Öffentlichkeit als bildungswissenschaftliche Hochschule mit vielfältigem und relevantem Angebot

- Angebote, Hilfestellung und schnelle Informationen von und für Studierende/n

Wir informieren dort über die unterschiedlichsten Themen: Mal aus studentischer Sicht, z. B. über Bewerbungsfristen oder Faktenchecks zu verschiedenen Studiengängen oder Einrichtungen, mal über Tagungen, Veranstaltungen, Personen, aktuelle Themen und Situationen an der Hochschule oder auch „nur“ über den täglichen Speiseplan der Mensa.



Die Posts, Storys, Filme werden derzeit von zwei studentischen Hilfskräften, die quasi schon von Beginn an dabei sind, betreut und noch bis März 2023 von einer halben hauptamtlichen Stelle.

Grundsätzlich freuen wir uns immer über Vorschläge und Hinweise auf Themen und Aktionen, jedoch eignen sich nicht alle Inhalte und Botschaften zur Verbreitung über dieses Medium. Gut geeignet ist alles, was sich mit ausdrucksstarken Bildern erzählen lässt, aber auch abstraktere Inhalte lassen sich vermitteln.

Melden Sie sich mit möglichen Themen frühzeitig unter [socialmedia@ph-freiburg.de](mailto:socialmedia@ph-freiburg.de) oder [sebastian.mueller@ph-freiburg.de](mailto:sebastian.mueller@ph-freiburg.de)

Unser Redaktionsplan umfasst ein Semester. Daher: je früher desto einfacher. Liefern Sie uns gerne bereits passende Texte und Bilder (mit geklärten Bildrechten!).

Wir beraten Sie auch gerne bei der Erstellung und Vorbereitung von Inhalten.

Sebastian Müller, Luise Maria Glocker,  
Nora Maibauer

**IMPRESSUM:**

Herausgegeben vom  
Rektor der Pädagogischen Hochschule  
Kunzenweg 21  
79117 Freiburg

Redaktion:  
Helga Epp (Presse & Kommunikation)  
Kontakt: [epp@ph-freiburg.de](mailto:epp@ph-freiburg.de) oder (0761) 682-380

